

Nach Angaben von Everdrone wurde ein 71-jähriger Mann in Schweden vor einem Herzinfarkt gerettet, nachdem eine Drohne einen Defibrillator eingeflogen hatte, während er von einem Arzt in der Nähe wiederbelebt wurde.



In der Einsatzleitzentrale für Drohnen-Einsatz bei medizinischen Notfällen. (Foto: Everdrone)  
Der *Emergency Medical Aerial Delivery (EMADE)*-Dienst von Everdrone soll medizinische Geräte so schnell wie möglich liefern. Die Drohne ermöglicht es den Notrufdisponenten, ein Gerät zum Haus des Anrufers zu schicken, um ihn medizinisch zu versorgen, bevor die Rettungsdienste bei ihm eintreffen.

Glücklicherweise setzte ein Umstehender, der zufällig Arzt war, den Defibrillator bei dem Mann ein, nachdem er ihn mit Erster Hilfe versorgt hatte.



Ein von einer Drohne gelieferter Defibrillator liegt auf dem Boden. (Foto: Everdrone)

Mats Sällström, CEO von [Everdrone](#), kommentiert: „Dies ist ein hervorragendes Beispiel aus der Praxis, wie die hochmoderne Drohnentechnologie [...], die vollständig in die Notrufzentrale integriert ist, die Zeit für den Zugang zu lebensrettenden AED-Geräten verkürzen kann.“

„Ich war auf dem Weg zur Arbeit im örtlichen Krankenhaus, als ich aus dem Autofenster schaute und einen Mann sah, der in seiner Einfahrt zusammengebrochen war“, sagt Dr. Ali. „Ich verstand sofort, dass etwas nicht stimmte und eilte zu Hilfe. Der Mann hatte keinen Puls, also begann ich mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung, während ich einen Passanten bat, die Notrufnummer 112 anzurufen. Nur wenige Minuten später sah ich etwas über meinem Kopf fliegen. Es war eine Drohne mit einem Defibrillator!“

Während einer viermonatigen Studie, in der das Programm getestet wurde, erhielt der

Dienst 14 Herzinfarktwarungen, die für Drohnen in Frage kamen. Davon starteten die Drohnen in 12 Fällen und lieferten 11 Defibrillatoren erfolgreich aus.

**Unser QUIZ zum Thema SCHWEDEN**

[Länderquiz: Wie gut kennen Sie Schweden?](#)

*ap*